

Das Verteilungsbild

Kurzbeschreibung:

Mit der Aktivität stellt die Gruppe die Verteilungsverhältnisse in Deutschland nach. Konkret werden die Verteilung von Vermögen, Einkommen sowie von Steuern und Abgaben nachvollzogen.

Die Aktivität eignet sich als Einstieg in die Thematik der sozialen Gerechtigkeit und der Steuerpolitik, die anschließend weiter vertieft werden kann, beispielsweise durch die Diskussion einer Vermögensabgabe oder von steuerpolitischen Vorschlägen.

Zeit:

ca. 45 Minuten

Gruppengröße:

5 bis 40

Material:

Raum mit ausreichend Platz, ein Stuhl pro Teilnehmer_in, 100 Schoko-Taler, Bonbons oder ähnliches, sechs kleine Tüten, Zettel mit den Nummern 1 bis 5. Fünf Tüten werden vorab nummeriert und mit folgender Anzahl Schoko-Taler gefüllt:

- Nummer 1 mit 7 Stück
- Nummer 2 mit 13 Stück
- Nummer 3 mit 17 Stück
- Nummer 4 mit 23 Stück
- Nummer 5 mit 40 Stück

Ablauf:

Zu Beginn wird den Teilnehmenden mitgeteilt, dass sie an einem kleinen Experiment teilnehmen, bei dem es um die Verteilung von Armut und Reichtum in Deutschland geht.

1. Schritt: Bildung von Fünfteln («Bevölkerungs-Quintile«)

Zunächst werden Tische und Stühle zur Seite geräumt, und im freien Raum werden die Zettel mit den Nummern 1 bis 5 mit möglichst großem Abstand auf dem Boden verteilt.

Anschließend werden die Teilnehmenden gebeten, sich mit ihren Stühlen so gleichmäßig wie möglich um die Zettel zu verteilen, wobei vom ersten zum letzten Fünftel aufgefüllt wird. Die genaue Aufteilung hängt von der Gruppengröße ab und ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Gruppengröße	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40		
Verteilung Personen																																						
1. Fünftel	1	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8		
2. Fünftel	1	1	2	2	2	2	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8		
3. Fünftel	1	1	1	2	2	2	2	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	7	7	7	7	7	8	8	8	8		
4. Fünftel	1	1	1	1	2	2	2	2	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	7	7	7	7	7	8	8	8		
5. Fünftel	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	7	7	7	7	8		

2. Schritt: Die Vermögensverteilung

Es wird erläutert, dass die Gruppe nun die Bevölkerung von Deutschland und die Stühle den gesamten Reichtum von Deutschland darstellen. Reichtum bedeutet Geld auf der Bank, Besitz von Häusern und Grundstücken, Wertgegenständen, Unternehmen oder von Aktien, Staatsanleihen und anderen Wertpapieren.

Da das Vermögen in Deutschland jedoch nicht gleichmäßig verteilt ist, müssen die Stühle neu verteilt werden. »Ihr seid das ärmste Fünftel der Bevölkerung in Deutschland, Ihr besitzt leider nichts. Bringt Eure Stühle bitte zum reichsten Fünftel hier drüben«. So bringen die unteren Fünftelgruppen ihre Stühle der Reihe nach zu

den oberen, bis die richtige Verteilung erreicht ist, und gehen anschließend zum Zettel mit ihrer Nummer zurück. Die genaue Verteilung hängt wiederum von der Gruppengröße ab und ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Wenn alle Gruppen wieder bei ihren Nummern sind, müssen die meisten stehen oder auf dem Boden sitzen, während sich vor allem die fünfte Gruppe auf den Stühlen ausbreiten kann. An dieser Stelle werden die Gruppen kurz befragt, wie es ihnen geht und ob sie die Verteilung kommentieren wollen.

Gruppengröße	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40			
Verteilung Stühle																																							
1. Fünftel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
2. Fünftel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Fünftel	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
4. Fünftel	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6	
5. Fünftel	4	5	6	7	8	8	9	10	10	11	12	13	14	14	15	16	17	18	19	19	20	21	22	23	24	24	25	26	26	27	28	29	30	30	31	32	32		

3. Schritt: Die Einkommensverteilung

Als nächstes wird erläutert, dass sicher nicht alle eine Fabrik oder große Geldvermögen besitzen, die allermeisten jedoch ein regelmäßiges Einkommen haben, von dem sie leben können.

Regelmäßige Einkommen können zum Beispiel Löhne und Gehälter in unterschiedlichen Berufen, wie Reinigungskraft, Lehrer_in, Busfahrer_in oder Management von Unternehmen sein. Einkommen können weiterhin Sozialleistungen wie Hartz IV oder auch Gewinne aus einem eigenen Unternehmen sein.

Nun geht es darum zu schauen, wie diese Einkommen auf die Bevölkerung verteilt sind. Das gesamte Einkommen sind in diesem Fall 100 Schoko-Taler (o. a.), die jetzt auf die verschiedenen Teile der Bevölkerung verteilt werden. Dazu werden alle Gruppen von arm nach reich befragt, wie viele Schoko-Taler sie schätzungsweise bekommen. Anschließend werden die vorbereiteten Tüten an die Teilgruppen verteilt. Dabei muss deutlich darauf hingewiesen werden, dass noch

nichts von dem Einkommen verbraucht werden darf (also keine Schoko-Taler gegessen werden dürfen)!

Die folgende Tabelle zeigt noch einmal die Verteilung der Schoko-Taler, die bei der Ausgabe der Tüten genannt werden sollte.

	Schoko-Taler
1. Fünftel	7
2. Fünftel	13
3. Fünftel	17
4. Fünftel	23
5. Fünftel	40

Auch hier können kleine Interviews geführt werden: Wie finden Sie die Verteilung? Warum verdienen Sie mehr (oder weniger) als diese Gruppen neben Ihnen?

4. Schritt: Die Zahlung von Steuern und Abgaben

Das Einkommen durfte noch nicht verbraucht (gegessen) werden weil ja zunächst noch Steuern und Abgaben gezahlt werden müssen. Von Löhnen und Gewinnen gehen zunächst die Einkommensteuer und meist auch Abgaben an die Sozialversicherung ab. Wenn das Geld schließlich ausgegeben wird, zahlen alle – zum Beispiel auch Arbeitslose – Umsatzsteuern (umgangssprachlich Mehrwertsteuer).

Diese Steuern und Abgaben werden nun eingesammelt. Auch hier schätzt jede Gruppe zunächst noch einmal, wie viele Schoko-Taler sie als Steuern abgeben muss, woraufhin von jeder Fünftelgruppe einige Schoko-Taler eingesammelt werden und als Steueraufkommen in die sechste Tüte kommen.

Die Anzahl der Schoko-Taler, die jede Gruppe abgeben muss, entspricht wiederum den realen Abgaben dieses Bevölkerungsteils und ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Abzug Schoko-Taler
1. Fünftel	2
2. Fünftel	5
3. Fünftel	7
4. Fünftel	10
5. Fünftel	18

Übrig bleibt am Ende folgende Verteilung der Schoko-Taler:

	Schoko-Taler
1. Fünftel	5
2. Fünftel	8
3. Fünftel	10
4. Fünftel	13
5. Fünftel	22
(Steuern)	42

5. Schritt (optional): Möglichkeit zu Spenden

Anschließend kann das obere Fünftel gefragt werden, ob es einen Teil seines Reichtums (seiner Stühle) spenden möchte. Die Gruppe kann ent-

scheiden, ob und wie viele Stühle sie an welche anderen Gruppen abgeben möchte.

6. Schritt (optional): Abstimmung über die Umverteilung mittels Steuern

Abschließend kann noch über fiktive Umverteilungsmaßnahmen mittels der erhobenen Steuern abgestimmt werden. Dabei stehen drei Modelle zur Wahl.

- **MODELL A:** Die drei ärmsten Gruppen bekommen drei Schoko-Taler dazu.
- **MODELL B:** Alle Gruppen bekommen fünf Schoko-Taler dazu.
- **MODELL C:** Die Schoko-Taler jeder Gruppe werden bis zum nächsten Zehner aufgefüllt.

Jede Gruppe muss sich auf ein Modell einigen und gibt dann eine (Gruppen-)Stimme dafür ab. Hier kann die Frage aufkommen, ob die Teilnehmenden dabei nach ihrem persönlichen Gerechtigkeitsempfinden oder nach den Interessen ihrer Bevölkerungsgruppe entscheiden sollen. In diesem Fall sollen sie durchaus die Interessen ihrer Bevölkerungsgruppe berücksichtigen, wobei diese Gruppe eventuell auch moralische Gesichtspunkte bedenkt. Umgesetzt wird am Ende das Modell,

das die meisten (Gruppen-) Stimmen erhält. Sollte es ein Patt zwischen zwei Modellen geben, wird zwischen diesen noch einmal abgestimmt.

Modell A	Modell B	Modell C
8	10	10
11	13	10
13	15	20
13	18	20
22	27	30

7. Schritt (optional): Geschlechteraspekt der Verteilung

Männer und Frauen sind in unterschiedlichem Maß von der Vermögens- und Einkommensungleichheit betroffen. Im Jahr 2012 hatten Frauen nur 72 Prozent des Vermögens der Männer (vgl. DIW *Wochenbericht* Nr. 9.2014, S. 160). Dementsprechend sind in den obersten Einkommensgruppen deutlich weniger und in den untersten deutlich mehr Frauen als Männer zu finden. (vgl. Gender Datenreport der Bundesregierung von 2005, S. 175).

Auch das kann in der Gruppe veranschaulicht werden. Um die Tendenz darstellen zu können, werden je nach Gruppengröße ein oder zwei Frauen aufgefordert, jeweils eine Bevölkerungsgruppe abzusteigen, während im Gegenzug ein oder zwei Männer aufsteigen.

Alternativ können (in mehr oder weniger gleichgeschlechtlichen Gruppen) bunte Karten als Zeichen für Männer und Frauen an die Teilnehmenden verteilt werden. Die folgende Tabelle zeigt die entsprechende geschlechtliche Verteilung (Prozent, gerundet) in den Bevölkerungsfünfteln (hier Einkommensgruppen).

	Frauenanteil	Männeranteil
1. Fünftel	60	40
2. Fünftel	40	60
3. Fünftel	30	70
4. Fünftel	30	70
5. Fünftel	20	80

Auswertung

Anschließend werden die Teilnehmenden zunächst zu ihrem Erleben des Verteilungsspiels befragt sowie um eine Einschätzung des Realitätsgehalts des Spiels gebeten. Mögliche Fragen sind dabei:

- Wie haben Sie die Aktivität erlebt?
- Wie haben Sie sich gefühlt?
- Gab es einen Moment, der besonders beeindruckend war?
- War etwas überraschend?
- Entspricht die Verteilung von Vermögen, Einkommen und Steuerzahlung Ihren Erwartungen?
- Was haben Sie ähnlich eingeschätzt, was nicht?
- Für wie realistisch halten Sie das Spendenverhalten?
- Für wie realistisch halten Sie die Abstimmung über die Verteilungsmaßnahmen am Ende?
- Welche Gründe und Rechtfertigungen gibt es für die unterschiedliche Verteilung?

Abschließend können die Verteilungsverhältnisse anhand der folgenden Tabellen und Diagramme (M 1, 2) noch einmal nachvollzogen werden. Ein besonderes Augenmerk sollte dabei auf die Verteilungseffekte der direkten und indirekten Steuern gelegt werden.

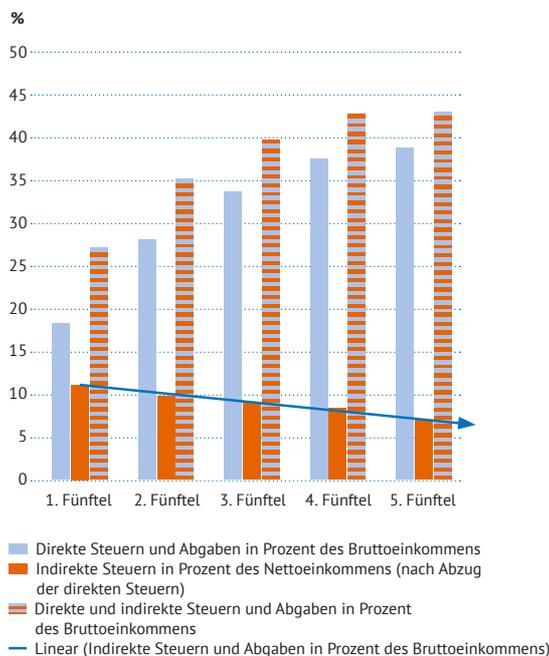
Die reale Verwendung der Steuern sowie die Verteilungseffekte verschiedener Steuern und Abgaben sollten anschließend gesondert vertieft werden. Hier bietet sich insbesondere die Diskussion von Erhöhungen der Einkommens- und Umsatzsteuer hinsichtlich des Steueraufkommens und der Verteilungseffekte an. Außerdem könnte die (Wieder-)Erhebung von Vermögensteuern oder eine einmalige Vermögensabgabe diskutiert werden. ■

M1 Einkommensverteilung und Steuern in Deutschland

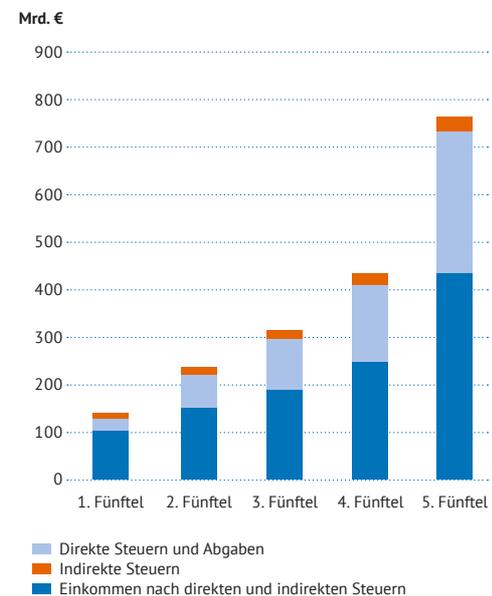
B E V Ö L K Ö N E R T U E N L G N	Bruttoeinkommen (vor Steuern und Abgaben)		Direkte Steuern und Sozialabgaben			Nettoeinkommen (n. Abzug direkter Steuern u. Abgaben)		Indirekte Steuern (Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer)		Steuern und Abgaben insgesamt		Einkommen nach direkten und indirekten Steuern		
	Einkom- men in Mrd. € (1)	Prozent- anteil am Gesamt- einkom- men (1)	Sozialbei- träge in Mrd. € (1)	Einkom- men- steuer in Mrd. € (1)	Abgaben und Steuern ges. in Mrd. € (3)	Prozent- anteil am Brutto- einkom- men (3)	Einkom- men in Mrd. € (1)	Prozent- anteil am Gesamt- einkom- men (1)	Gesamt in Mrd. € (3)	Prozent des Netto- einkom- mens (2)	Gesamt in Mrd. € (3)	Prozent- anteil am Brutto- einkom- men (3)	Gesamt in Mrd. € (3)	Prozent- anteil am Gesamt- einkom- men (3)
1. Fünftel	143,8	7,3	25,0	1,3	26,3	18,3	117,4	9,2	12,8	11,1	39,1	27,2	104,7	8,9
2. Fünftel	239,7	12,2	57,5	9,9	67,4	28,1	172,3	13,5	16,9	9,8	84,3	35,2	155,4	13,3
3. Fünftel	328,0	16,7	84,9	25,7	110,6	33,7	217,4	17,0	19,8	9,1	130,4	39,8	197,6	16,9
4. Fünftel	452,9	23,1	117,3	53,0	170,3	37,6	282,6	22,1	23,6	8,4	193,9	42,8	259,0	22,1
5. Fünftel	799,1	40,7	149,8	161,3	311,1	38,9	488,0	38,2	33,4	7,0	344,5	43,1	454,6	38,8

Quelle: (1) Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung 2015: *DIW Wochenbericht* 8/2015, Einkommensumverteilung, S. 151 (Umgerechnet in Fünftel).
 (2) Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung 2011: Volle Mehrwertsteuer auf Nahrungsmittel belastet vor allem Geringverdiener S. 3 (Umgerechnet in Fünftel).
 (3) Eigene Berechnung aus (1) und (2).

BELASTUNG DER EINKOMMEN DURCH DIREKTE UND INDIREKTE STEUERN

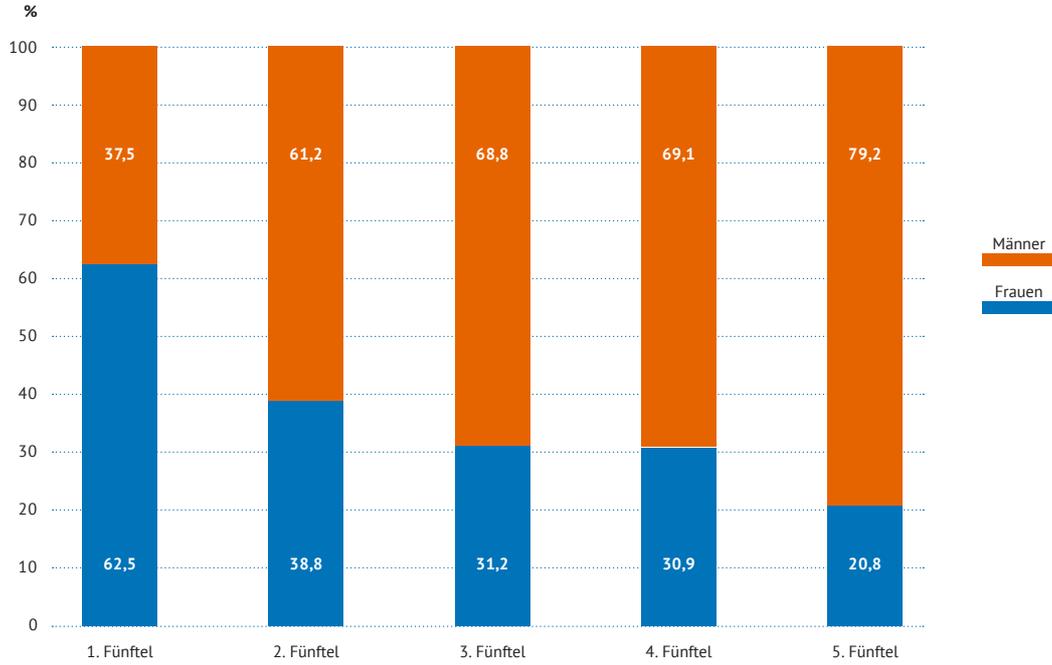


VERTEILUNG VON EINKOMMEN UND STEUERN (IN MILLARDEN EURO)



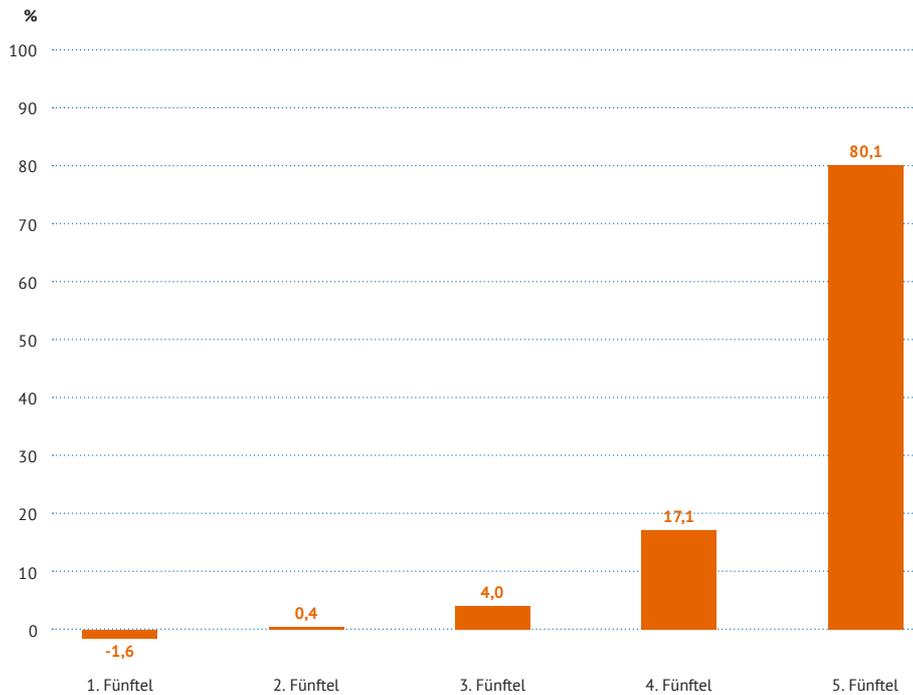
Quelle für beide Diagramme: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), eigene Berechnungen (siehe Tabelle oben)

M2 Männer- und Frauenanteil an den Einkommensgruppen (in Prozent)



Quelle: Gender Datenreport der Bundesregierung von 2005, S. 175. Eigene Umrechnung in Fünftel.

M3 Vermögensverteilung in Deutschland (Stand 2007)



Quelle: DIW Wochenbericht 4/2009, S. 59. Eigene Umrechnung in Fünftel.